

„Weißeritz-Beitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
26 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Beitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 54.

Donnerstag, den 8. Mai 1890.

56. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 7. Mai. Herr Schuldirektor Engelmann hat als Verfasser der bei Gelegenheit des 800jährigen Jubiläums des Fürstenhauses Wettin die in fast allen sächsischen Schulen zur Aufführung gekommenen, vom Allgemeinen Sächsischen Lehrerverein prämierten Festdichtung: „Fürchtet Gott, ehret den König“ durch das kgl. Hausministerium die anlässlich des erwähnten Festes gestiftete silberne Denkmünze erhalten. — Der Stadtgemeinde ist die Denkmünze in Bronze überfendet worden.

— Das diesjährige Haupt- und Bogelschießen der hiesigen Schützengesellschaft wird am 6., 7. und 8. Juli abgehalten.

— 7. Mai. Um die durch den Abgang des bisherigen Inhabers, jetzigen Bürgermeisters Herrfahrt in Hartenstein, erledigte hiesige Rathregistraturstelle haben sich nicht weniger als 58 Bewerber, darunter auch Preußen, gefunden, unter denen ein großer Theil bereits in gleicher und ähnlicher Stellung thätig gewesen ist. Die Auswahl unter so vielen, meistens sehr gut empfohlenen Bewerbern ist jedenfalls nicht leicht. Voraussichtlich wird dieselbe baldigt vor sich gehen.

— „Glück zu!“ Nachdem sich der Verein unter dem Vorhänge der Herren Petersen und Widera durch Aufnahme neuer Mitglieder wieder verhärtet hatte, hielt Herr Dr. Kirbach einen recht interessanten Vortrag über „Sehen und Gesichtstäuschungen“, wobei besonders die trotz der größten Mühe der Ausführenden doch merklichen Täuschungen beim geometrischen Freihandzeichnen manche Ueberraschung boten und viele Heiterkeit bereiteten. Natürlich nahm Herr Dr. Kirbach Gelegenheit, diese Täuschungen ihrer Entstehungsursache nach zu erklären.

— Der Verein zur Konfirmanden-Aussteuerung in Dresden hat soeben seinen 13. Rechenschaftsbericht auf das Geschäftsjahr 1889 ausgegeben. Aus demselben ergibt sich, daß im genannten Jahre an Spareinlagen 50 537 M. ein- und 39 371 M., sowie 2307 M. Zinsen ausgezahlt worden sind. Bei einer Gesamteinnahme von nahezu 250 000 M. beträgt der Verwaltungsaufwand einschließlich Druckkosten, Buchbinderlöhnen, Porto u. s. w. nicht ganz 3700 M. Der Gesamtbestand einschließlich der Spareinlagen beträgt 192 241 M. 41 Pf. und der Verein zählt zur Zeit 5071 Mitglieder mit 8960 Kindern. Wir wollen nicht verfehlen, jetzt, wo ein neues Schuljahr begonnen, auf dieses segensreiche Institut ganz besonders aufmerksam zu machen und bemerken gleichzeitig, daß auch Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind, aufgenommen werden können. Für die hiesige Stadt wird der Verein durch Herrn C. Hellriegel vertreten, der zur Ertheilung jeder darauf bezüglichen Auskunft gern bereit ist.

— Bei der am 6. Mai stattgefundenen Stuten- und Fohlenmusterung, verbunden mit Prämierung, wurde ein reiches Material vorgeführt. Von der besten Kommission konnten an die Züchter der vorgeführten Fohlen Preise in ausgiebiger Weise vertheilt werden. Von den vorgeführten zweijährigen Fohlen erhielt Herr Oskar Kästner aus Obernaundorf den ersten Preis — Freideckschein, Anerkennungsdiplom und Bild (Normalstute der sächsischen Pferdezucht in schwarz), ferner erhielt auf je ein vorgeführtes Fohlen Herr Moriz Arnold aus Lunglitz, Herr Göhler aus Posenhof und Herr Paul Kästner aus Beerwalde einen Freideckschein und ein Bild. Einen Freideckschein als Anerkennung erhielten noch die Herren Marks aus Sohra, Mühlenbesitzer Ehrlich aus Reichstädt, Gustav Bormann aus Ruppendorf und Gemeindevorstand Kleber aus Wendischcarsdorf. — Für vorgeführte einjährige Fohlen fielen die ersten Preise (Freideckschein, Anerkennungsdiplom, Bild) auf ein Fohlen des Fohlenzuchtvereins zu Reichstädt und auf ein Fohlen des

Herrn Kammerherrn von Schönberg auf Reichstädt. Freideckschein und Bild wurden gegeben an die Hrn. Gutsbesitzer Hegler in Reinholdshain, König in Posenhof, Fohlenzuchtverein in Reichstädt, Böhme in Obercolmnitz, Schwente in Johnsbach, verm. Müller in Reinholdshain. Freideckscheine erhielten die Herren Gutsbesitzer Jilcher in Börnichen, Vorwerksbesitzer Zimmer in Glend, Klemm in Seifersdorf, Raden in Klingenberg und Kästner in Obernaundorf. Außerdem wurde für jedes ausgezeichnete Fohlen noch eine Schleife gegeben. Im Allgemeinen mußte anerkannt werden, daß ein besseres Stuten- und Fohlenmaterial als bisher vorgeführt wurde, die Züchter auch mit mehr Verständnis wirken, und wurde solches durch das älteste Mitglied der Kommission, Herrn Rittergutsbesitzer von Dehlschlagel auf Langenau, zum öffentlichen Ausdruck gebracht. Herr Professor Busch von der thierärztlichen Hochschule zu Dresden, begleitet von einer großen Anzahl Studirenden, wohnte der Stuten- und Fohlenmusterung z. B. Nachmittags begaben sich die genannten Herren zu Herrn Landtagsabgeordneten und Gutsbesitzer Steyer nach Reinholdshain, um dessen Rindviehbestand, welcher rein gezüchtet und ergängt wird, in Augenschein zu nehmen.

— In der am Sonnabend hier verübten Bahn- und Baumrevol-Angelegenheit können wir Namen selbstverständlich nicht eher nennen, als nach Aburtheilung der Uebeltäter. — Um die hiesige, wegen unserer Berichterstattung krankhaft erregte Jugend in etwas zu beruhigen, erklären wir, daß die Thäter nicht in den Kreisen der hier Geborenen oder seit längerer Zeit hier Aufhältlichen, noch in denen der Gewerbsgehilfen zu suchen sind.

— Seiten des königl. Amtsgerichts Pirna werden die Erben des Maurers Johann Gottlob Herkloy, geboren in Dippoldiswalde, ver Wittwet, der im Alter von 77 Jahren am 5. Januar 1890 mit Hinterlassung einigen Vermögens in Röhrsdorf gestorben ist, aufgefordert, sich bis zum 15. Juni 1890 bei genanntem Gerichte zu melden.

© **Sennerdorf.** Für hiesigen Ort und Umgegend wurde ein Militärverein gegründet, der aus ca. 40 Mitgliedern zur Zeit besteht, und auch die Bestätigung der kgl. Amtshauptmannschaft erhielt. Zum Vorstand wurde Herr Deconom Gustav Braune hier gewählt.

— Vorigen Montag schlug ein Blitzstrahl in einen Baumstamm unweit der hiesigen oberen Mühle und zerschmetterte diesen vollständig.

* **Reichenau.** Der am 2. d. M., Nachmittags ¼3 Uhr, in der Scheune des hiesigen Gutsbesitzers Gottlob Hegewald ausgebrochene Brand ist durch dessen zehnjährigen Sohn Oswald Richard veranlaßt worden. Die Scheune selbst wurde vollständig in Asche gelegt, und das dicht daneben befindliche Wohnhaus hat an der westlichen Giebelseite, sowie am Dache z. mehrfache Beschädigungen erlitten. Der Kalamitose, welcher bereits am 8. Oktober 1884 abgebrannt ist, hat nicht verschert und sind demselben mehrere landwirtschaftliche Maschinen, ein Spazierwagen, gegen 60 Centner Heu, 25 Schock Stroh und verschiedene Wirtschaftsgegenstände vernichtet; auch ist ein weiterer, dem Nachbar Zimmermann gehöriger Spazierwagen von den Flammen verzehrt worden. Außer der Spritze der hiesigen Feuerwehr waren zur Dämpfung des Brandes noch die Spritzen der freiwilligen Feuerwehr von Frauenstein und der Gemeinde Kleinobritzsch anwesend und mit Erfolg thätig, während die weiter noch erschienenen Spritzen der hiesigen Gemeinde, sowie der Gemeinden Hartmannsdorf, Hermsdorf und Amelsdorf nicht in Aktion getreten sind.

Glashütte. Ein bestimmter Tag für die Eröffnung der Müglitzthalbahn kann zur Zeit noch nicht angegeben werden. Die Strecke von Mügeln bis Glashütte ist bis zur Herstellung des Oberbaues vorge-

schritten und dürfte die Eröffnung dieser Theilstrecke jedenfalls noch im Laufe dieses Sommers erfolgen; was dagegen die Strecke von Glashütte bis Geising anlangt, so ist die Inbetriebsetzung wohl für Anfang nächsten Jahres zu erwarten, da die betreffenden Erdarbeiten erst im Oktober d. J. fertig zu stellen sind, worauf dann die Auslegung des Oberbaues vorgenommen wird. Der Bahnbau im Allgemeinen schreitet jetzt rüstig vorwärts, da an Arbeitern kein Mangel ist. Die Hochbauten auf dem Bahnhof Lauenstein sind bereits in der Ausführung begriffen.

§ **Glashütte.** Der diesjährige Frühjahrsausflug des Militärvereins mit Damen fand am Sonntag bei prächtigem Wetter statt. In stattlichem Zuge mit 2 Marktentfern und Musik an der Spitze zog der Verein nach Börnichen um dort einige frohe Stunden zu verleben.

— Der am Montag abgehaltene Frühjahrsmarkt war einmal ausnahmsweise vom Wetter recht begünstigt, weswegen sich eine ziemliche Anzahl Besucher, besonders von auswärtig, eingefunden hatte. Die Verkäufer schienen fast durchgängig zufrieden zu sein. Im „goldenen Glas“ war bereits Sonnabend eine Singpielgesellschaft, die hauptsächlich am Markttag lebhaften Zuspruch hatte. — An solchen Tagen finden sich immer eine Anzahl junger Leute, die meinen, nur durch Lärmen und Föhlen ihrer guten Laune Ausdruck geben zu können und nur die Nachtruhe Anderer stören, möchte doch dieses künftig wegsallen. Ferner muß noch das lange Bleiben der Kinder auf der Straße besonders bei solchen Festen gerügt werden. In der Regel ohne Aufsicht, suchen sie sich die Orte heraus, wo es laut zugeht und sehen und hören, leider, Manches, was einem Kindergemüth besser fern bliebe. Kinder gehören bei Dunkelheit nach Hause, möchten das doch die Eltern berücksichtigen.

Dresden. Die königlichen Majestäten werden sich Donnerstag, Vormittag 10 Uhr 20 Minuten, vom Schlesienschen Bahnhofe aus mit dem Fahrplanmäßigen Schnellzuge nach Sibyllenort begeben und daselbst einen dreiwöchentlichen Aufenthalt nehmen.

— Eine Fahrvergünstigung für die Abgeordneten des Leipziger Hauptvereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung wird auf den sächsischen Staatseisenbahnen insofern gewährt, als die genannten Abgeordneten, welche an der vom 9. bis 11. Juni in Schwarzenberg stattfindenden Jahres-Versammlung theilnehmen werden, gegen Vorweis ihrer vom Vereinsvorstande ausgestellten Vollmachten am 8. und 9. d. in der Richtung nach Schwarzenberg einfache Fahrkarten verausgabt werden, die zur freien Rückfahrt auf den betreffenden Strecken bis mit 12. d. d. berechneten. Gewährung von Freigepäck und Benutzung der Schnellzüge ist ausgeschlossen.

— In den nächsten Tagen wird auf Loschwitzer Seite der Grundstein zu dem ersten Landpfeiler zur Loschwitz-Blasewitzer Brücke gelegt. Wenn nicht Alles täuscht, dürfte schon Ostern 1892 der Verkehr auf der Brücke eröffnet werden können. Die Brücke stützt sich bekanntlich bloß auf zwei Strompfeiler und erhält genügende Breite für den Fußgänger-, Wagen- und Pferdebahn-Verkehr. Hoffentlich werden die noch Schwierigkeiten bereitenden Adjacenz-Entschädigungen für das zu den Brückenvorlägen in Loschwitz und Blasewitz gehörige Areal in zufriedenstellender Weise und baldigt ausgeglichen.

— Der sächsische Schuhmacher-Innungsverband hat an den Reichstag eine Petition abgeandt, welche dahin geht, es möge den Handwerkern, welche selbstständig (auf eigene Rechnung) ihr Gewerbe betreiben und ein höheres Einkommen als die Arbeiter, welche durch Gesetz zum Beitritt verpflichtet sind, nicht haben, der freiwillige Beitritt zur Alters- und Invaliditätsversicherung gestattet werden.

Burgstädt. Die Familie des Schuhmachermeisters

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.